

Den Rückblick wagen

Ein Resümee des Jahres 2005

Ich bin ein Mann, der offen ausspricht, was er nicht denkt. Lassen Sie uns also zur Besinnung kommen und einen Wurf zurückblicken auf ein erregendes Jahr, dessen Überschreitungsdatum bereits zu verfallen droht.

Auch wenn viele Menschen schimpfen und dazu neigen, in so einem Rückblick eher das Negative zu sehen, bin ich der Meinung, man kann es auch heute in unserem Land noch schaffen, an ein großes Vermögen zu kommen! Dazu muss man lediglich vorher ein viel größeres gehabt haben. In diesem Zusammenhang habe ich mir mal den Spaß gemacht und das Wahlprogramm der CDU gelesen. Hätte ich wahlweise auch mit dem der SPD machen können – da steht ja eh das Gleiche drin. Ich kann aber nur empfehlen: Finger weg. Denn zu Beginn war ich verwirrt und am Ende auch – nur auf einem höheren Niveau.

Zwölf Monate im Rückwärtsgang

Wagen wir also einen Rückblick auf das Jahr 2005. Ich werde Ihrer Erinnerung auf die Sprünge hüpfen und los geht's.

Im Januar trat der Armutsgewöhnungszuschlag Hartz IV in Kraft. Wir haben aber auch selbst den Markt für einfache Tätigkeiten zerstört. Man lässt sich zum Beispiel keine Koffer mehr tragen. In den USA genießt jemand, der durch einfache Arbeit seinen Lebensunterhalt verdienen will, Respekt. Und bei uns?!

Im **Februar** hat unser Land das erste Mal fünf Millionen Arbeitslose.

Das Rauchverbot hat Italien erreicht. Seit **März** darf man nicht mal mehr in einer gemütlichen Espresso-Bar rauchen. Wenn sie in Italien die Mafia so konsequent verfolgt hätten wie jetzt die Raucher, wäre Berlusconi niemals

Ministerpräsident geworden. Wo doch rauchen jetzt wieder in ist. Aufgrund der hohen Preise gilt so ein Raucherbein ja mittlerweile als Statussymbol.

April

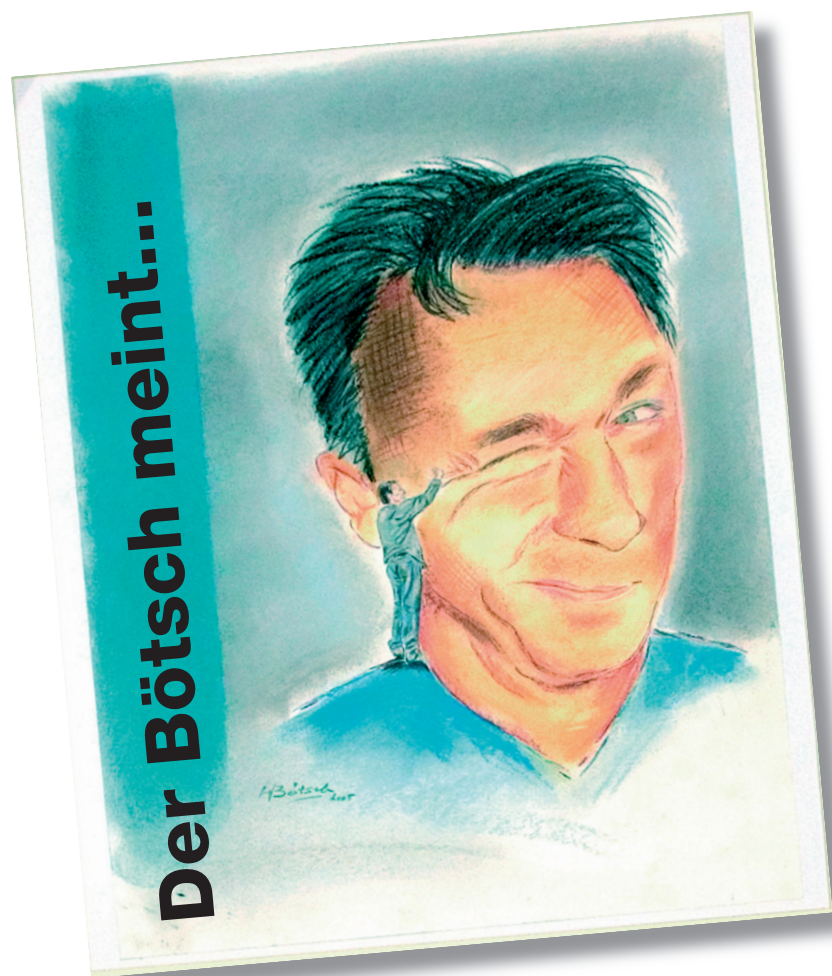
Feinstaub, Feinstaub, Feinstaub – im Oktober interessierte das

montag frei hat. Ich weiß zumindest so viel, dass es etwas damit zu tun hat, dass Martin Luther im Jahre 1517 seine 95 Prothesen an die Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen hat. Aber warum wir deshalb heute noch frei haben, hmm...

Wobei hier die Betonung auf normal liegt.

Schröder hatte ja im Mai noch ein Meinungstief und lag bei 23 Prozent der Wählergunst.

Eigentlich ein großer Vorsprung für die CDU (selbst lag sie bei 40



keinen Menschen mehr. Da hieß es dann: Vogelgrippe, Vogelgrippe, Vogelgrippe. Ich bin ja mal gespannt, was als Nächstes kommt.

Im **Mai** hatten wir dann Pfingsten. Na, Sie wissen schon. Dieses Fest, bei dem nach einer statischen präservativen Umfrage keiner so recht weiß, warum er eigentlich an diesem Pfingst-

Juni

Kardinal Ratzinger macht sich als ehemaliger Golffahrer überraschend gut als Papst Benedikt, der III.

Im **Juli** stellt Schröder die Vertrauensfrage, was prompt dazu führt, dass ihm die Mehrheit des Bundestags das Misstrauen ausspricht!! In jeder normalen Firma wäre das die fristlose Kündigung.

Prozent), der für die Sozialdemokraten unmöglich einzuholen war. Da hat sich die Merkel gedacht, sie versucht es jetzt mal mit ehrlicher Politik und kam im **August** auch gleich mit der Mehrwertsteuererhöhung daher. Aber das war für uns Wähler dann doch einfach zu ehrlich.

September

Schumacher ist nicht Weltmeister geworden.

Oktober

Wer meine Kolumne regelrecht regelmäßig und nicht obendrein oberflächlich liest, weiß, dass es bei mir auch immer kostenlose Haushaltstipps gibt. Diesmal habe ich einen an unseren neuen Finanzminister Peer Steinbrück nach Berlin geschickt: „Um das derzeitige Haushaltsloch zu stopfen, veräußern wir einfach unsere fünf größten Liegenschaften: Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.“ Ich weiß, jetzt meinen Sie wieder, der mag den Osten nicht. Aber das stimmt. Nein, stimmt natürlich nicht. Ich würde den Vorschlag ja auch gerne auf Kärnten, Tirol, das Burgenland und Niederösterreich etc. ausdehnen, aber solange der Edmund Stoiber kein Bundeskanzler wird, sehe ich mit der Eingemeindung Österreichs schwarz. Ich weiß, ich bin ungerecht, weil ich immer wieder über die Politik schimpfe – dabei macht die doch gar nichts!!!

Im **November** war ich dann mal bei einem Kunden, weil eine Beschwerde desselben auf meinem Schreibtisch gelandet ist. Natürlich habe ich mich sofort in die Socken und auf den Weg zu ihm gemacht und was höre ich, als ich vor ihm stehe: „Wieso wollen Sie für Ihre ausgeführte Dienstleistung eigentlich Geld – es ist doch alles sauber!“ Tja, was soll ich sagen: Ich habe meine 60 Gesichtsmuskeln zusammengezogen und ihm versprochen, dass das nicht wieder vorkommt!

Dezember

Noch ein Tipp, wenn Sie ein unvergessliches Weihnachten feiern wollen: Wenn Ihre Frau oder Freundin Größe 38 hat, schenken Sie ihr ein Kleid in Größe 36 und sagen: „Schatz, wahrscheinlich ist es dir zu groß!“ Aber wie gesagt: Das gilt nur, wenn Sie ein unvergessliches Weihnachten erleben wollen.

Zwölf Monate im Vorwärtsgang

So, das war unser Jahr 2005. Wagen wir schnell auch noch eine kleine ultimative Vorausschau auf das Jahr 2006!

Januar 2006

Schröder schafft es, per gerichtlicher einstweiliger Verfügung, dass sein Bild in deutschen Schulen immer noch nicht abgehängt werden darf.

Februar 2006

Franz Beckenbauer hat wieder mal ein Verhältnis – diesmal mit der Kindergärtnerin seines Sohnes.

März 2006

Bei der WM 2006 gibt es keine Eintrittskarten für Rentner. Die Begründung: „Die hatten ja schon 1974 ihre Chance!“

April 2006

Bei einer Quizsendung tritt Angela Merkel auf und antwortet auf die entscheidende Frage „Wie viele Inseln gibt es in der Nordsee und wie heißen sie?“: „Es gibt sehr viele Inseln in der Nordsee und ich heiße Angela Merkel!“ Ich hätte es nicht besser sagen können, wobei ich natürlich nicht Frau Merkel heiße.

Mai 2006

Schröder stellt wieder mal die Vertrauensfrage und wird im September Bundespräsident.

Juni 2006

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht. Aber ich finde, das WM-Maskottchen Goleo sieht ein bisschen so aus, als hätte die Mutter in der Schwangerschaft geraucht. Deutschland wird aber trotzdem Fußballweltmeister – mit der U17.

Juli 2006

Laut Umfrage gelten wir Deutschen nach wie vor als fleißig. Das kann man von den Engländern ja nicht und von den Franzosen schon gar nicht behaupten. Während der gemeine Franzose als solcher den ganzen Tag nur

Rotwein trinkt und dann zu seiner Freundin geht, trinkt der Engländer von früh bis abends Whisky und geht dann zum Pferderennen. Ja, und wir Deutschen: Wir nehmen Herztropfen und gehen weiter zur Arbeit.

August 2006

Reinhold Messner findet in einem alten Rucksack einen Finger. Somit ist klar, dass der Yeti oder irgendjemand anders mit ihm verwardt sein muss.

September 2006

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass im September etwas passiert.

Oktober 2006

In diesem Monat erhält ein Wissenschaftler aus den Vereinigten Arabischen Emiraten den Friedensnobelpreis. Es ist ihm gelungen, die Emanzipation wissenschaftlich zu widerlegen.

November 2006

Übrigens, wussten Sie, dass der Darm einer Giraffe 80 Meter lang ist, während wir Menschen uns mit acht Metern begnügen müssen? Das nur so nebenbei. Ich dachte, dass ist bestimmt wichtig für Sie.

Dezember 2006

Deutschland feiert mit einem kostenintensiven Staatsakt, dass es das fünfte Jahr in Folge die Maastricht-Kriterien nicht eingehalten hat. Es schwört, im nächsten Jahr noch einmal zu versuchen, die Drei-Prozent-Hürde zu unterschreiten.

Jetzt wünsche ich Ihnen jedenfalls ein gesundes, sorgenfreies und glückliches neues Jahr und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit im Jahr 2005.

Ihr Wolfgang Bötsch